

Wildbader Chronik.

Amts- und Anzeige-Blatt für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Inskripten Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich
40 Pf.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 \mathcal{M} 30 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} . Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinspaltige
Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pf.,
bei auswärtigen 10 Pf. Dieselben müssen spä-
testens den Tag zuvor morgens 8 Uhr aufgegeben
werden. Bei Wiederholungen entsprechender Ra-
batt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. —
Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro. 17.

Samstag, 10. Februar 1894.

30. Jahrgang

Württemberg.

Stuttgart. Für die kirchliche Feier
des am 25. Februar zu begehenden Geburts-
festes Sr. Maj. des Königs ist von demselben
folgende Bibelstelle gewählt worden: 1. Sam.
22, 2, 3: Der Herr ist mein Fels und meine
Burg und mein Erretter. Gott ist mein Hort,
auf den ich traue. — Für den allgemeinen
Landesbustag am nächsten Sonntag, sind
vom Kgl. Konsistorium folgende Predigttexte
den R. Pfarrämtern ausgeschrieben worden:
Für die Vormittagspredigt Jes. 48, 18, 22;
für die Nachmittagspredigt Luc. 13, 8—9.

— Adolf Glos in Stuttgart, der be-
kannte Meister der Holzschnidekunst, ist am
4. Februar beerdigt worden. Seinem zyo-
graphischen Institut verdankt Stuttgart vor-
nehmlich die Rolle, die es auf dem Gebiet der
Holzschnidekunst spielt.

Leonberg, 8. Febr. Bei Münchingen
hief. Oberamts stürzte gestern Nachm. in einem
großen Steinbruch eine Steinwand ein und
begrub 5 Arbeiter, darunter 2 Zimmerleute,
4 derselben wurden tot aus den Trümmern
gezogen, einer kam mit einem Beinbruch da-
von.

Freudenstadt, 8. Febr. In der Frühe
des heutigen Tages verstarb hier im Alter
von 49 Jahren Buchdruckereibesitzer Louis
Kaupert, Herausgeber und Redakteur des
dahier erscheinenden „Grenzler.“

Rudjhan.

Pforzheim, 5. Febr. Die Karnevals-
Bergnügen waren in diesem Jahre sehr zahl-
reich. Unter den verschiedenen Maskenbällen,
die in den letzten Tagen stattfanden, zeichneten
sich diejenigen des Museums und der Harmonie
durch besonders elegante und originelle
Kostüme aus. Aber auch die Gesellschaften
Eintracht-Frohinn, Fidelio, Sängerkranz und
Viederhalle boten ihren Mitgliedern wohl ge-
lungene Faschingsaufführungen oder Tanzver-
gnügen. Auf den Straßen spielte sich in
diesem Jahre mehr als je ein äußerst beweg-
tes Volksleben im Mummenstanz ab.

Pforzheim, 6. Febr. Der gestern
dahier stattgehabte Viehmarkt war mit 305
Pferden, einem Fohlen 406 Stück Großvieh
und zwar mit 60 Ochsen, 241 Röhren, 17
Kalbinnen, 81 Stück Schmalvieh, einem Far-
ren und 26 Kälbern besahren. Der Handel
war ziemlich lebhaft, die Preise für sämtliche
Tiergattungen hatten etwas angezogen.

— 7. Febr. Gestern wurde die neue
Bahnhofrestauration 2. Klasse durch ein so-
lennes Festessen eingeweiht. Auch abends er-
freute sich das Lokal zahlreichen Besuchs. Die
Restauration ist wesentlich geräumiger als die
frühere und geschmackvoll und ansprechend aus-

gestattet, Tapeten und Plafond sind einfach
aber gefällig. Das Lokal in seiner jetzigen
Gestalt entspricht gewiß allen Anforderungen
und wird sich fortgesetzt eines zahlreichen Be-
suches erfreuen.

Mannheim, 7. Febr. Nunmehr ist
auch der Konkurs über das Privatvermögen
des Wilhelm Maas verhängt worden. —
Die von verschiedenen Blättern gebrachte Nach-
richt, daß auch der jüngere Teilhaber der
falliten Bankfirma Maas, Eugen Maas, ver-
haftet worden sei, ist unrichtig. Derselbe wurde
nur einem längeren Verhör vor dem I. Staats-
anwalt Diez unterzogen.

— Von den unnummerirten Depots des
Maas'schen Bankhauses fehlen für 1 Million
Mark. Die nummerirten Depositen sind intakt.

Hornberg, 4. Febr. Seit gestern ha-
ben wir elektrische Beleuchtung. In den
Straßen brennen 8 Bogen- und 60 Glüh-
lampen; in Geschäftshäusern, Gasthäusern u.
c. ist schon eine erhebliche Anzahl Glühlampen
angeschlossen, der Rest wird in den nächsten
Tagen Anschluß erhalten. Bogen- und Glüh-
lampen brennen hell, schön und ruhig. Das
ist denn doch etwas anderes als die bisherige
Petroleumbeleuchtung. Interessant sind die
Uebertragungsmaschinen (Transformatoren); das
Eindringen des elektrischen Stromes bringt ein
ziemlich starkes, singendes Geräusch hervor.
Vorläufig wird die Beleuchtung bis Nachts
12 Uhr stattfinden, in Ausnahmefällen wohl
auch länger. Wenn die Akkumulatoren-Bat-
terie hier fertig ist, wird Strom während der
ganzen Nacht zu haben sein.

München. Die Münchener Skiläufer
haben einen vor mehreren Tagen begonnenen
Uebergang über das Hochjoch glücklich vollendet.
Die Expedition ist am Dienstag abend
in Meran angekommen. Die schwierige Tour
wurde ohne Unfall beendet.

Kassel, 4. Febr. In dem benachbarten
Städtchen Waldlappel äscherte gestern eine bis
Abend wütende Feuersbrunst 13 Häuser ein.
Bereits vor längeren Jahren wurde einmal
der größte Teil der Stadt durch Feuer zer-
stört.

Kassel, 7. Febr. Der Oekonom Thiele-
Bape in Wabern ermordete seine Ehegattin
und hat sich darauf selbst erschossen.

Bonn, 7. Febr. In dem Schnellzug
der gestern abend um 10 Uhr 3 Min. von
hier nach Köln gehen sollte, ist vor der Ab-
fahrt der Kessel der Lokomotive explodiert.
Dem Generalanz. zufolge wurde der Maschi-
nist schwer verletzt, während der Heizer sich
durch einen Sprung rettete; auch ein Schaffner
wurde verletzt. Passagiere sind nicht verletzt
worden.

Köln, 7. Febr. Ein Fesselballon der

Luftschifferabteilung riß sich letzten Sonntag
los und verschwand in den Wolken. Von
der Bemannung ist noch keine Nachricht da
Man glaubt, daß die Insassen, ein Offizier
und zwei Mann, verunglückt sind.

Berlin, 7. Febr. Ueber die Aus-
führungen des Kaisers in Betreff des russischen
Handelsvertrags auf dem Reichskanzlerbureau
verlautet noch: Der Kaiser suchte den Volks-
vertretern klar zu machen, daß bei Ablehnung
des Vertrags die Sympathien Russlands für
Deutschland erkalten müsse. Der Zar werde
Zweifel in die Aufrichtigkeit der Berliner
Politik setzen, weil er sich nicht erklären könne,
wie die Konservative Partei, aus der der
deutsche Kaiser seine Beamten, Offiziere und
Freunde erwählt, ohne einen Wink von oben
stimmen konnte. Der Kaiser schloß mit dem
Wunsch, die Agrarier sollten ihren Patrio-
tismus nicht von 1,50 M. abhängig machen.
Aus der Festigkeit, mit welcher der Kaiser
auf seiner Ansicht beharret, wird allgemein ge-
schlossen, daß der Reichstag im Falle einer
Ablehnung des Vertrages aufgelöst wird.

— Die Unterzeichnung des deutsch-rus-
sischen Handelsvertrages erfolgte am 9. Febr.
durch Caprivi und Schumalov.

Berlin, 7. Febr. Die „Nat.-Lib. Kor.“
will wissen, im Reichsschatzamt werde eine
Abänderung des Weinsteuergesetzes dahin aus-
gearbeitet, daß nur Flaschenweine von gewissen
Preisen an, unter Freilassung der geringeren
Produkte, besteuert werden, daneben auch
Kunst- und Schaumweine.

— Grenzsteineverrückung wird nach
§ 274 des Reichsstrafgesetzbuches mit Gefäng-
nisstrafe, neben welcher auch auf Geldbuße bis
zu 3000 Mark erkannt werden kann, bestraft.

— In Schneidemühl im städtischen
Krankenhaus ist der 20jährige Joh. Arndt
am vorletzten Samstag nach 14tägigem Schlaf
aufgewacht. Am Montag ist er aber wieder
in einen so tiefen Schlaf verfallen, daß er bis
jetzt nicht aufgeweckt werden konnte. Seine
Ernährung wird mittelst Einflößens kräftiger
Suppen bewerkstelligt.

— Schüler des Gymnasiums in Hohen-
stein bei Königsberg verschworen sich, ihren
„Marterlasten“ das Gymnasium vom Erd-
boden zu vertilgen. Nachts schlugen sie alle
Fenster des Gebäudes ein, zerschnitten die
Landsarten, zerschlugen alle Behrmittel und
legten zuletzt im Holzstall Feuer an. Zum
Glück wurde der Brand bald entdeckt und ge-
löschet. Die Schuldigen wurden schon nach
einigen Stunden entdeckt.

Wien, 6. Febr. Es giebt sich eine all-
gemeine lebhafteste Teilnahme über den Tod
Billroths kund. Der Bürgermeister Dr. Priz
telegraphierte sofort an die Witwe. Ueber

die letzten Augenblicke Billroths wird aus Abazzia gemeldet: Billroth sprach noch bis 12 Uhr nachts mit seiner Frau. Eine Stunde nachdem er sich niedergelegt hatte, läutete er und verlangte aufzustehen. Als man ihm die Socken anzog, sank er leblos zurück. Die Leiche wird nach Wien gebracht.

— In Rakonitz (Böhmen) fand abermals ein Dynamit-Attentat statt. Im Abzugskanale, nächst dem großen Gasthose, explodierte eine Dynamitbombe, wodurch Mauern und Häuser zerstört wurden. Die Stadt bedet sich in Angst.

Buchs (Kanton St. Gallen), 6. Febr. Ein österreichischer Güterzug mit zwei Maschinen entgleiste heute bei der Einfahrt in den hiesigen Bahnhof. Eine Reihe von Wagen wurde zertrümmert. Ein Mann vom Personal ist tot, ein zweiter wird vermisst.

Bern, 8. Febr. In Solothurn ist der 18jährige Ausläufer der Kantonalbank, namens Schuey mit einer Summe von 25,000 Frs. flüchtig geworden.

Paris, 5. Febr. Der junge Millionär Lebaudy, der von einiger Zeit großjährig geworden war und den seine Mutter unter Vormundschaft stellen wollte, was die Gerichte aber verweigerten, ist vor einigen Tagen in den Besitz seines Vermögens gekommen. Um den Sieg über seine „sparsame“ Mutter zu feiern, machte er den Arbeitern der von seinem Bruder geleiteten Zuckersiederei ein Geschenk von 60,000 Franken.

— Au Paris wird geschrieben: Bekanntlich sollte zur Weltausstellung von 1900 der Eiffelturm abgetragen werden. Dieser Gedanke scheitert voraussichtlich an den Kosten. Dieselben betragen für die Erbauung des Turmes rund 7 1/2 Mill. Franken, wovon 4 Millionen für Arbeitslöhne. Für die Abtragung wurden sie 3 Millionen betragen. Dazu kämen noch mehrere Millionen für die Gesellschaft, wodurch die Abtragungskosten auf etwa 10 Millionen Fr. wachsen würden.

Paris, 7. Febr. Der Eisenbahnzug nach Belgien, der gestern Abend 11 Uhr Paris verließ, ist in der Nähe von Compiègne entgleist. Wie verlautet, wurden 7 Personen getötet, etwa 20 verletzt.

Rizza, 7. Febr. Das hiesige Zuchtpolizeigericht verurteilte den ehemaligen österreichischen Offizier Baron Oberländer, welcher den aus Weimar gebürtigen Dr. C. Furder mit mehreren Dolchstichen verwundet hatte, zu 5 Monaten Gefängnis. Die Verletzungen des Dr. Furder haben sich nicht als so schwer erwiesen, als anfänglich befürchtet wurde.

Amsterdam, 6. Febr. Die hiesige Polizei entdeckte kolossale Falschmünzerei; 3 Kisten falscher 300-fl.-Noten wurden konfisziert. Der Gesamtbetrag der falschen Noten beläuft sich auf 2 Mill., wovon 100,000 fl. ausgegeben sind. 15 Personen, darunter der Hauptschuldige, ein deutscher Zeichner, namens Osk. Krause, sind verhaftet.

— Aus Foggia (Neapel) wird gemeldet: Infolge heftiger Erdstöße wurden die beiden Dörfer Gargane und Mattinalo vollständig zerstört. Diese beiden Ortschaften wurden bereits im Sommer des vorigen Jahres von heftigem Erdbeben heimgesucht, bei dem die meisten Häuser einstürzten und viele Menschen das Leben einbüßten. Die Bewohner lagern im Freien, da die im Sommer errichteten Baracken durch das neue Erdbeben völlig zerstört werden.

— Wie aus Kurks, 75 deutsche Meilen von Moskau, gemeldet wird, herrscht dort eine entsetzliche Kälte, die durch starken Nordwind noch verschärft wird. Auf dem Land erliegen

die Bauern der Kälte und furchtbaren Frostbeulen; Rudel von Wölfen wagen sich in die Dörfer und richten Verheerungen unter dem Vieh an. Die Körper toter Vögel liegen auf den Landstraßen umher. Da die Winterlaas nicht mit Schnee bedeckt ist, ist sie streckenweise gänzlich erfroren.

— Nach einer Meldung der „Daily News“ aus Odessa hat die Mutter des serbischen Königs, Frau Natalie, durch den Tod einer Tante, der Prinzessin Murusi, eine große Erbschaft gemacht. Die „Times“ betont die unverminderte Volkstümmlichkeit der Frau Natalie, wie sie bei der Aufregung in Belgrad über die vermeintliche Rückkehr wiederholt zu Tage getreten sei. Diese Volkstümmlichkeit müsse als politischer Faktor berücksichtigt werden; es wäre aber bedenklich, wenn Natalie plötzlich auf der politischen Bühne erschiene und an die Nation für sich selbst appellierte.

Aus Amerika. Nach den verschiedenen Schätzungen beträgt gegenwärtig die Zahl der Arbeitslosen in den Vereinigten Staaten (die reguläre „Tramps-Armee“ und die Farm-Arbeiter nicht eingeschlossen) 3—5 Millionen und es ist somit eine Bevölkerungszahl von 12—20 Millionen ohne Existenzmittel.

Newyork, 5. Febr. Ein furchtbarer Wirbelsturm hat Gate City in Alabama heimgesucht. Eine Kirche wurde während des Gottesdienstes umgeweht; 24 Personen wurden getötet, Hunderte verletzt. In den anderen Stadtteilen ist ebenfalls ein beträchtlicher Verlust an Menschenleben zu beklagen. Die Stadt ist fast gänzlich zerstört. Der Schaden ist sehr bedeutend.

— Stella Robins, eine jenseits des Ozeans sehr berühmte Lustschifferin, wurde, als sie sich in Texas aus einer Höhe von 2000 Fuß mit dem Fallschirm herabfallen ließ, von einem heftigen Sturmwind mit solcher Wucht gegen einen Baum geschleudert, daß sie tot zu Boden fiel.

Bermischtes.

(Heiter auch in ernster Zeit. Ein Polizeichef, der mit den seiner Verwaltung anvertrauten Geldern durchbrennt, ist gewiß eine Erscheinung, die, wenn auch vielleicht modern, doch einer gewissen Komik nicht entbehrt. Diesmal ist es die Schweiz, die den zweifelhaften Vorzug genießt, diese Perle eines Polizeichefs sein eigen zu nennen. Aus Bern wird über diesen sensationellen Vorfall folgendes gemeldet: Der Chef der Polizei in der Stadt Solothurn, Brunner, ist unter Mitnahme der Polizeikasse durchgebrannt. Wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen. Die Wahrheit dieses Sprichworts muß nun auch die Schweiz erfahren, die sich auf alle ihre Einrichtungen, ganz besonders aber auf ihr Beamtentum, stets so viel einbildet.

(Aus dem Gerichtssaal.) Untersuchungsrichter: „Sie sind schon vorbestraft?“ — Angeklagter: „Freilich.“ — Untersuchungsrichter: „Und das sagen Sie so selbstbewußt; Sie scheinen sich darauf was einzubilden, wie?“ — Angeklagter: „Das gerade nicht; aber Sie glauben gar nicht, Herr Rat, wie schwer es heutzutage ist, zwischen 8000 Paragraphen so hindurchzukommen, wenn man nicht mindestens Doktor beider Rechte ist!“

(Ohne Prüfung.) Ein Arzt sandte einer von schwerer Krankheit ermatteten Frau eine Flasche Wein zur Stärkung, gab jedoch dem Manne derselben auf, den Wein zuvor zu prüfen, ob er nicht zu stark sei. — Der Mann kostet, findet den Wein zu stark, leert die ganze Flasche und ersucht den Arzt, eine Flasche von der milderen Sorte zu senden.

Der freundliche Arzt findet sich bereit, gibt aber die ausdrückliche Anweisung dabei: „Der ser Wein ist ohne vorhergehende Prüfung zu nehmen.“

(Ein Menschenkenner.) Auf Mirabeaus Besuch um ein Darlehen von 12,000 Franken antwortete Beaumarchais: Da ich am Verfalltage Ihres Schuldscheins mich ohnedies mit Ihnen überwerfen würde, so ist es mir lieber, daß es heute schon geschieht: ich spare dabei 12,000 Franken.

Gemeinnütziges.

(Gegen aufgesprungene Hände.) Eines der besten Mittel ist Honigwasser (1 Eßlöffel voll Honig auf 1 Liter Wasser.) Dies macht auch die Haut zart und geschmeidig. Verstärken kann man die Wirkung, wenn man der Flüssigkeit noch einen Eßlöffel voll Glycerin zusetzt.

— Ein probates Mittel gegen Keuchhusten ist selbstgemachter Rettigsymp, welchen man folgenderweise bereitet: Einen großen schwarzen Rettig reibt man am Reiber, streut Salz darauf und läßt ihn 2 Stunden ziehen. Hernach drückt man den Saft durch ein Tuch und kocht ihn mit für 40 Pfg. schwarzen Kandiszucker zu einem dicken Syrup. Von demselben darf man täglich 3—4 Theelöffel voll den kleinen Patienten geben.

Was ist Elephanten-Kaffee?

Es ist echter, gebrannter Bohnen-Kaffee in Paketen à 1/2, 1/4 und 1/8 Kilo verpackt, welche mit Schutzmarke „Elephant“ versehen sind. Die unter obiger Marke schon seit Jahren von der **Holländischen Kaffeebrennerei & Disque & Co.** bestens eingeführten **Qualitäts-Kaffee** sind nach eigener — nur obiger Firma — bekannter Methode gebrannt, wodurch Geschmack und Ergiebigkeit wesentlich erhöht werden. Jede spariame Hausfrau wird daher bei deren Gebrauch — selbst bei den jetzigen hohen Kaffeepreisen — gegenüber anderen Sorten — eine große Ersparnis ermöglichen — da 1/8 Kilo für 25 Tassen vollständig genügt und ein Zusatz von Surrogaten ganz überflüssig ist. — Mit vieler Milch genossen ist dieser Kaffee, vermöge seines milden und angenehmen Aroma's, auch als Nahrungsmittel viel zuträglicher, als der vielgepriesene Malz-, Korn- oder Weizen-Kaffee. — Da die große Beliebtheit viele Nachahmungen hervorgerufen hat, wird das verehrte Publikum gebeten, genau auf die Schutzmarke „**Elephant**“ zu achten. — Niederlagen sind durch Annoncen dieses Blattes bekannt.

Danksagung.

Acht Jahre litt ich an einem chronischen Blasenleiden und hatte furchtbare Schmerzen, — das Wasser konnte ich gar nicht halten. Verschiedene Aerzte behandelten mich, auch wurde ich sogar operiert, leider ohne Erfolg. Es wurde immer schlimmer. Da wandte ich mich in meiner Verzweiflung an **Dr. Volbeding, homöopathischer Arzt in Düsseldorf**, der mich in der kurzen Zeit von 2 Monaten von meinem schweren Leiden für unheilbar erklärten Leiden völlig heilte, wofür ich dem Herrn Doktor meinen innigsten Dank sage.

Frau Rosa Erath,
Alosterwald,
Hohenzollern.

Cheviots und Belours à Mk.
4.45 Pfg. per Meter

versenden jede beliebige Meterzahl an Jedermann

Erstes Deutsches Tuchverandtschaft
Oettinger & Co., Frankfurt
a. M. Fabrik-Depot
Muster umgehend franco.



Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Feuerversicherungs-Bank für Deutschland zu Gotha.

Auf Gegenseitigkeit errichtet im Jahre 1821.

Nach dem Rechnungsabluß der Bank für das Jahr 1893 beträgt der zur Verteilung kommende Ueberschuß:

72 Procent

der eingezahlten Prämien.

Die Banktheilhaber empfangen ihren Ueberschuß-Anteil beim nächsten Ablauf der Versicherung (beziehungsweise des Versicherungsjahres) durch Umrückung auf die neue Prämie, in den im § 7 der Bankverfassung bezeichneten Ausnahmefällen aber baar durch die unterzeichnete Agentur.

Wildbad, im Februar 1894.

Lehrer **Epyler,**

Agent der Feuerversicherungsbank f. D. zu Gotha.

Die Versicherung

gegen die am 22. ds. Mts. stattfindende Verlosung sämtlicher 4%iger und 3½ prozentiger Pfandbriefe der Württ. Hypotheken-Bank in Stuttgart übernimmt die

Spar- & Vorschubbank Wildbad.

Für Inserate in Pforzheim (Baden) empfohlen:

„Pforzheimer Städtisches Tagblatt“

Große Verbreitung und Billigkeit. — (Bezugspreis monatlich 25 Pfg., Zeilenpreis 10 Pfg. mit Nachlaß für Wiederholung.)

Geschäfts-Verlegung.

Von heute an befindet sich unser Geschäft im Hause von Herrn **Joh. Bechtle**, Bäckerei und Conditorei **Hauptstraße 80**

Hochachtungsvoll

Geschwister Freund.

Polster-Moebel & Decorationen

in allen Stilarten.
Streng reelle Bedienung.

Modernste Ausführung.
Billigste Berechnung.

Hygieinische Wollmatratzen

aus nur reingewaschener neuer Wolle, dauernd angenehm, warm und weich bleibend. Von Mk. 20 an. Präm. Hvg. Ausstellung Stuttgart. Anerkennungs schreiben in großer Anzahl. Prospekte frei.

G. Widmaier, Calw.

Wildbad, 8. Februar 1894.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber Gatte, Vater, Groß- und Schwiegervater

Carl Luz,

Straßenwart,

gestern Abend ½9 Uhr nach langem schweren Leiden, im Alter von bereits 82 Jahren, sanft in dem Herrn verschieden ist.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Samstag nachmittag 2 Uhr.



GEWERBE-VEREIN

Heute

Freitag, den 9. d. Mts.,
abends 8 Uhr

Versammlung

im Gasthaus zur „Sonne“.

Der Vorstand.

Eine kleine

Wohnung

samt Zugehör wird bis Georgii zu mieten gesucht.

Von wem? sagt die Expedit. d. Bl.

Reutlinger Kirchenbau-Lose

à 2 Mark, Ziehung 20. Februar,
Hauptgewinn bar Mk. 25 000
ferner Mark 5000 —, Mark 2000. — u.
sind zu haben bei

Chr. Wildbrett.

Richters Anker-Pain-Expeller

sei hierdurch allen an Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen usw. leidenden Personen in empfehlende Erinnerung gebracht. Der echte Pain-Expeller ist seit 25 Jahren als zuverlässigste schmerzstillende Einreibung allgemein beliebt, und bedarf daher keiner weiteren Empfehlung mehr. Der geringe Preis von 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche erlaubt auch Unbemittelten die Anschaffung dieses vorzüglichen Hausmittels. Beim Einkauf sehe man aber, um keine Nachahmung unterzogen zu werden, nach der Fabrikmarke „Anker“, denn nur die mit einem roten Anker versehenen Flaschen sind echt. Borrätig in den meisten Apotheken.



Sibirisch-Adlermann'sche Bonbons Gummi-Nola Extract-

Emser Pastillen

empfiehlt

Fr. Funk
(G. Lindberger.)

Berliner Pfannkuchen

sowie

Dessert- u. Thee-Bäckereien

empfiehlt

D. Obige.

Limburger Käse

Ia. Qualität, empfiehlt

M. Engmann.



M. Schneider, Pforzheim

== Ecke Markt- u. Schlossberg. ==

Spezialität:

Schwarze Cachemires u. schwarze gemust. Stoffe

in großer Auswahl
Feste Preise! und nur guten Fabrikaten zu äußerst Feste Preise!
billigen Preisen.

Um falschen Vorspiegelungen entgegenzutreten, bemerke ich, dass Reisende oder Hausierer von mir nicht gehalten werden.

MAGGI'S Suppenwürze ebenso Fleisch-Extract in Portionen sind frisch eingetroffen bei **Gust. Hammer.**
Die leeren Original-Fläschchen von 65 Pfg. werden zu 45 Pfg. und diejenigen à Mt. 1,10 zu 70 Pfg. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein Unentbehrliches, altbekanntes Haus- und Volksmittel.



Merkmale, an welchen man Magenkrankheiten erkennt, sind: Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überreichender Athem, Blähung, saures Aufstossen, Sodbrennen, übermäßige Schleimproduktion, Gelbsucht, Ebel und Erbrechen, Magenkrampf, Sodbrennigkeit oder Verstopfung.
Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer-, Leber- und Hämorrhoidalalleiden als heilkräftiges Mittel erprobt.
Bei genannten Krankheiten haben sich die Mariazeller Magen-Tropfen seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 50 Pf., Doppelflasche Mt. 1.40. Central-Versand durch Apotheker Carl Brady, Kremser (Wäbren).
Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.
Die Mariazeller Magen-Tropfen sind echt zu haben in
Zu haben in Wildbad bei Apotheker Dr. Mezger.

Sie husten nicht mehr
bei Gebrauch von
Kaiser's Brust-Caramellen
wohlschmeckend und sofort lindernd bei
Husten, Heiserkeit, Brust- und
Zungenkatarrh.
Echt in Pat. à 25 Pfg. bei
J. Gutbub.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische
Bettfedern.
Wir versenden sofort, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern der Pfund für 66 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M. 25 Pfg.; feine prima Galsdaunen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. u. 5 M.; ferner: echt chinesische Ganzdaunen (sehr feinstrippig) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford i. Westf.



In Apotheken & Drogerien.

Wildbad.
Das unentbehrlichste Mittel für jede Haushaltung ist die, von der Adler-Apothekere zu Kirchheim u. L. hergestellte
Restitutions-Schwärze
Dunkle Kleider aller Art, Filzhüte, Möbelstoffe u. s. w. damit gebrüht, erscheinen wieder wie neu.
Allein echt zu haben in Flaschen à 45 Pfg.
Chr. Wildbrett.

